NABU
Landesverband Sachsen e.V.



Jahresbericht

NABU Sachsen **2019**

VORWORT 3

PROJEKTE FÜR NATUR- UND ARTENSCHUTZ
Quartierpaten für Fledermäuse gesucht 4
Zukunftsgärtner(n) in Borna-Gnandorf 5
Schwalben willkommen 6
Puppenstuben gesucht 7
Lebendige Luppe 8
NABU-Zentrum für Auenentwicklung Sachsen 9
Saxony[5] 10
Pro Planet 11
Röderteiche 12
Extensive Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden 13

ÖFFENTLICHE ANGEBOTE UND FACHVERANSTALTUNGEN
Neue Dauerausstellung „Lebensraum Eschefelder Teiche“ 14
Fachtagungen 15

NATURSCHUTZPOLITIK UND NATURSCHUTZRECHT
Verbandsbeteiligung 17
Zentrale Verfahren 18

ORGANISATION
Der Vorstand des NABU Sachsen 19
Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle 20
NABU-Naturschutzzentren im Überblick 21
NABU-Naturschutzinstitute 24
Die Landesfachausschüsse im NABU Sachsen 25

MITGLIEDER
Ehrungen 26
Mitgliederentwicklung 27

FINANZEN 28

PUBLIKATIONEN 31

Foto: Ina Ebert



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU Sachsen,



Auch 2019 war ein Jahr, in dem durch den NABU Sachsen große Natur- und Artenschutzprojekte angestoßen oder erfolgreich weitergeführt wurden. Fortsetzungen gab es bei unserem Fledermausschutzprojekt „Quartierpaten gesucht“, dem Großprojekt „Lebendige Luppe“, bei „Pro Planet“, unserem Schmetterlingswiesenprojekt „Puppenstuben gesucht“ und in der Umweltbildung mit „Saxony⁵“ und dem Gemeinschaftsgartenprojekt „Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf“. Dieses Projekt, welches 2019 auslaufen sollte, wurde so gut angenommen, dass es eine Verlängerung um zwei Jahre erhielt. Besonders hervorzuheben ist unser Vorhaben zur Sanierung des Kleinen und Großen Röderteichs bei Großharthau im Landkreis Bautzen. Ziel ist, die Teiche als wertvollen Lebensraum wiederherzustellen und zu erhalten. Im Jahr 2019 wurde die umfangreiche Planung zu diesem Millionenprojekt durchgeführt. Den kulturellen Höhepunkt bildete die Eröffnung unserer neuen, interaktiven Dauerausstellung „Lebensraum Eschefelder Teiche“ mit Vogelsprachkurs, Rätselspaß und einer Zeitreise in der NABU-Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld im Herbst.

Am 1. September 2019 fanden in Sachsen Landtagswahlen statt. Drei Monate später schließlich, am 1. Dezember, gaben CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen nach wochenlangen Verhandlungen bekannt, dass sie gemeinsam die künftige Regierung für Sachsen stellen wollen und ihren Koalitionsvertrag „Gemeinsam für Sachsen“ präsentiert. Nach Ansicht des NABU Sachsen zeigt dieser auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes einige gute Ansätze. So soll der Klimaschutz als Staatsziel in der sächsischen Verfassung verankert werden. Auch eine Reihe der Forderungen, die unser Verband an die Koalitionäre gerichtet hatte, finden sich im Papier wieder, zum Beispiel die Weiterentwicklung des Programms „Sachsens biologische Vielfalt“. Den Schwerpunkt bildet dabei die Konkretisierung von Umsetzungsschritten zur Verbesserung des Biotopverbundsystems auch außerhalb der Kernflächen bis Ende 2020. Auch Moore, die gefährdetsten Ökosysteme in Europa überhaupt, sollen in Sachsen wiedervernässt werden. Überdies soll den Kommunen die Möglichkeit eröffnet werden, eigene Baumschutzsatzungen zu erlassen – erst Ende Oktober hatte sich der NABU öffentlich für die Wiedereinführung eines wirksamen Gehölzschutzes ausgesprochen.

Leider war es 2019 erneut nötig, Anwälte einzuschalten, wie beim Totalversagen beim Natur- und Artenschutz am Fichtelberg. Hier legte der NABU Sachsen Widerspruch gegen die Entscheidung des Landratsamtes Erzgebirge ein, eine Fly-Line im einzigen sächsischen Brutgebiet der Ringdrossel zu genehmigen. Auch fordert der NABU Sachsen den sofortigen Maßnahmenstopp im Kiesabbaugebiet „Würschnitz-West“. Hier plant das Kieswerk Ottendorf-Okrilla eines der größten deutschen Kiesabbaugebiete – und setzt damit zwei Moore bei Großdittmannsdorf und wertvollen Lebensraum aufs Spiel.

Wir stehen bei unserer Arbeit weiterhin vor vielen Herausforderungen. Ich danke unserem engagierten Team in der Landesgeschäftsstelle, in den Projektbüros, in der Landschaftspflege und den NABU-Naturschutzstationen herzlich für ihren täglichen Einsatz.

Grundlage und zugleich Lichtblick unserer Arbeit sind dabei unsere Mitglieder, denn wir wachsen weiter: Derzeit zählen wir rund 24.000. Viele sind ehrenamtlich aktiv in der praktischen Naturschutzarbeit vor Ort und setzen viel Zeit und Kraft ein, um voranzukommen. Uns alle verbinden die Freude an der Natur und das Bewusstsein, dass sie unseren vollen Einsatz benötigt. Bleiben wir gemeinsam weiter tatkräftig und engagiert!

Ihre Susanne Wenzlaff
Landesgeschäftsführerin



fledermausschutz-sachsen.de

Abendlicher Netzfang in Vielau.
Foto: Heiko Goldberg

Fledermausschutz in Sachsen

Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Förderung erfolgt durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

SACHSEN

Wir danken der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt für die Unterstützung bei der Durchführung der Quartierpatenschulungen.

Quartierpaten für Fledermäuse gesucht

In dem im Januar 2018 gestarteten Projekt „Quartierpaten für Fledermäuse gesucht“ sucht der NABU Sachsen Personen, die ehrenamtlich Fledermausquartiere betreuen möchten. 57 Paten mit 97 Fledermausquartieren haben sich bis Ende 2019 über die Internetseite registriert, um Quartiere zu pflegen und zu erfassen. Die Teilnehmenden kommen aus allen sächsischen Landkreisen und betreuen eine Vielfalt von Fledermausquartieren, die sich unter anderem in Kirchen, Eiskellern, Plattenbauten oder in ihren eigenen Wohnhäusern befinden. Seit Projektbeginn wurde die Webseite weiterentwickelt und es werden ständig Neuigkeiten aus dem sächsischen Fledermausschutz hinzugefügt. Aktuell eingetragene Fledermausbeobachtungen aus den Quartieren sind nun außerdem auf der Startseite ersichtlich.

Ein Schwerpunkt im Projektjahr 2019 war die Durchführung von Quartierpatenschulungen, um Wissen über die Tiere weiterzugeben. Zwischen Mai und Oktober lud der NABU Sachsen fünf Mal zur Weiterbildung ein. Daran nahmen jeweils etwa 20 Personen teil – darunter bestehende und potenziell interessierte Quartierpaten, Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes, des Landratsamtes und der Landschaftspflegeverbände. Die Fledermausschulungen in Neschwitz, Borna und Torgau widmeten sich vor allem den Fledermausquartieren selbst, während bei den mehrtägigen Veranstaltungen in Vielau im Mai und Geising im September an den Abenden Netzfänge durchgeführt wurden.

▶ www.fledermausschutz-sachsen.de



Braunes Langohr.
Foto: Elke & Reimund Francke



Markenzeichen des Zukunftsgartens: der rote Bauwagen.
Foto: Kathleen Burkhardt Medicke

Zukunftsgärtner(n) in Borna-Gnandorf

Das Projekt „Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf“ des NABU Sachsen bringt Bewohnerinnen und Bewohner eines Bornaer Wohngebiets seit 2018 in Kontakt mit Umwelt- und Naturthemen. Auf der 2.400 Quadratmeter großen Rückbaufläche im Wohngebiet hat sich seitdem ein kleiner Gemeinschaftsgarten entwickelt – mit Hochbeeten, Komposten, Wassertank, Vogelfutterhäuschen und rotem Bauwagen samt Kompost-Trenntoilette. Ein Teil der Projektfläche wird als insektenfreundliche Blühwiese gepflegt. Je nach Jahreszeit gab es an ein bis zwei Tagen in der Woche verschiedene Angebote: von gemeinsamem Gärtnern, dem Bau von Insektenhilfen, Spaziergängen in die nahe gelegene Whyra-Aue, gemeinsamen Picknicken bis zur Reparatur funktionsunfähiger Geräte. Zusätzlich wurden Veranstaltungen zur bundesweiten Zählung der Gartenvögel, zum Insektensommer oder zur internationalen Batnight durchgeführt sowie Workshops und Ferienangebote im Kinder- und Jugendhaus Borna-Gnandorf, etwa zum Thema Abfalltrennung und Recycling. Von Projektstart im April 2018 bis Ende Dezember 2019 nutzten 1.200 Besucherinnen und Besucher das Angebot, darunter viele Kinder und Jugendliche.

▶ www.NABU-Zukunftsgarten.de



Hochbeete im Zukunftsgarten.
Foto: Kathleen Burkhardt Medicke

Das Projekt Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf des NABU Sachsen wird mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Freistaats Sachsen und der Großen Kreisstadt Borna finanziert.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



2019 ausgezeichnet: Peter Sodann mit seiner Schwalbenplakette.
Foto: Eike von Watzdorf



Rauchschwalbe.
Foto: Bärbel Franzke

Hier sind Schwalben willkommen!

Der NABU berät Schwalbenfreunde über schwalbenfreundliche Maßnahmen und würdigt seit 2016 besonderes Engagement für den Schwalbenschutz mit der Plakette „Hier sind Schwalben willkommen“. 2019 zeichnete der NABU Sachsen weitere 150 sächsische Schwalbenfreunde mit der Plakette aus. Zu den Geehrten gehören das Landgestüt Moritzburg, der Traumzauberhof Hohenheida, der Tierpark Hirschfeld, der Tierpark Chemnitz, das Olbernhauer Seniorenzentrum, die Firma Sachsenobst und die Talsperre in Carlsfeld. Insgesamt sind beim NABU Sachsen seit Beginn der Mitmachaktion etwa 670 Anträge eingegangen. Die Anträge für die Würdigung mit der Plakette „Hier sind Schwalben willkommen“ erreichten den NABU Sachsen aus allen Landesteilen. Viele Schwalbenfreunde hatten zuvor durch die umfangreiche Berichterstattung in öffentlichen Medien von der Aktion erfahren. Besonders oft wurde die Auszeichnung der Peter-Sodann-Bibliothek in Staucha im Mai 2019 publiziert.

Vielfach teilten die Schwalbenfreunde bei der Beantragung der Auszeichnung dem NABU ihre bisherigen Initiativen für den Schutz der Schwalben mit: Scheunen- und Stallfenster wurden geöffnet, Taubenschlagquartiere mit durchlässigen Holzgittern versehen, Kotbrettchen angebracht, Pfützen bei Trockenheit gegossen, zusätzliche Einflugfenster eingebaut, Schwalbengezwitscher zum Anlocken von Schwalben abgespielt, ins Garagentor eine Öffnung gesägt, natürliche Vertiefungen und Blumenschalen mit Lehm gefüllt, Sitzdrähte gespannt und Bretter für den Nestbau installiert.

▶ www.schwalben.NABU-Sachsen.de

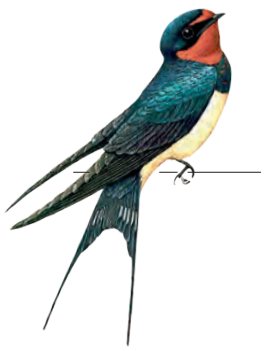
Regionalstellen für das NABU-Projekt „Schwalben willkommen“ in Sachsen

NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig
Telefon: 0341 337415-0
E-Mail: landesverband@NABU-Sachsen.de

NABU Leipzig
Corinthstraße 14, 04157 Leipzig
Telefon: 0341 6884477
E-Mail: info@NABU-Leipzig.de

NABU Chemnitz
Sandstraße 116, 09114 Chemnitz
Telefon: 0371 3364850
E-Mail: rv.erzgebirge@NABU-Sachsen.de

NABU Dresden
Alttrachau 8, 01139 Dresden
Telefon: 0351 79214671
E-Mail: dresden@NABU-Sachsen.de



Das Projekt wird von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt unterstützt.



Eröffnung der Schmetterlingswiesensaison 2019 in Plaußig.
Foto: Ina Ebert

Puppenstuben gesucht

Das Projekt „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ ist eine Kooperation zwischen der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, dem Senckenberg Museum für Tierkunde Dresden, dem NABU-Landesverband Sachsen, dem Deutschen Verband für Landschaftspflege, Landesverband Sachsen und dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum. Das Projekt wird unterstützt aus Zweckerträgen der Lotterie Glücksspirale.

Im sächsischen Schmetterlingswiesenprojekt „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ hat sich die Anzahl der Schmetterlingswiesen 2019 insgesamt auf über 400 erhöht. Ein Erklärfilm ist in diesem Jahr entstanden, der die fachlichen Hintergründe und die wesentliche Methodik der partiellen Mahd erläutert. Auf Anregung des Sächsischen Landtages wurde die Initiative „Sachsen blüht!“ in das Projekt implementiert. Im Rahmen dessen wird zur Neuanlage oder Aufwertung von Flächen mit einer Größe zwischen 1.000 und 2.000 Quadratmeter gebietseigenes Saatgut bereitgestellt. Die Blühwiesen werden mit partieller Mahd gepflegt und mit einem Schmetterlingswiesenschild gekennzeichnet. Dass diese Mahdmethode Insekten fördert, zeigten unter anderem fünf Begehungen auf mehreren Flächen mit der 100-Kescherschlagmethode: Im Vergleich Intensivmahd / partielle Mahd wurden zum Beispiel 0–1 / 2–11 Tagfalterarten, 0 / 1–10 Schwebfliegenarten und 0–2 / 9–28 Käferarten gefunden. Die Werte für die Arthropoden-Gesamtbiomasse lagen bei einer Begehung bei 0–0,63 g / 0,74–7,01 g.

▶ www.schmetterlingswiesen.de

Puppenstuben gesucht



Mit Fahrrädern lässt sich das Gewässernetz der Leipziger Auenlandschaft gut erkunden.
Foto: Ludo Van den Bogaert

Lebendige Luppe

Die Lebendige Luppe erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit realisiert wird.

Kontaktbüro Lebendige Luppe
Michael-Kazmierczak-Straße 24
04157 Leipzig
E-Mail: info@lebendige-luppe.de

Der NABU Sachsen verantwortete im Projekt „Lebendige Luppe“, das er gemeinsam mit vier Partnern bestreitet, auch im Jahr 2019 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Umweltbildung. Einen Schwerpunkt dieser Arbeit bildet die Vermittlung von Wissen und Naturerfahrung zu Artenvielfalt und dem Ökosystem Aue mit seinen spezifischen Ökosystemleistungen – zum Beispiel bei Exkursionen und Veranstaltungen mit Bürgern, Lehrern und Schülern. Weiterhin liegt der Fokus auf der Außendarstellung der im Projekt geplanten Maßnahmen zur Erhaltung der wertvollen Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaft sowie dem umfassenden naturwissenschaftlichen Monitoring der beteiligten Forschungsinstitute. Besonderes Highlight stellte 2019 das Kammmolchmonitoring in den Papitzer Lachen dar, die der NABU Leipzig seit Jahrzehnten betreut. Dazu sind zwei Kurzfilme zur naturschutzfachlichen Begleitung bei den Erfassungen in der Elster-Luppe-Aue entstanden.

Darüber hinaus fand die dritte Fachtagung des Projekts zum überregionalen, fachlichen Austausch im Kubus des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) Leipzig am 6. und 7. November statt. Ausführliche Berichte zur Fachtagung und weiteren Veranstaltungen sind auf der Website des Projekts nachzulesen. Ebenso sind dort die neu entstandene Broschüre zur Fischfauna im Projektgebiet sowie die Kurzfilme zu finden.

▶ www.Lebendige-Luppe.de



Der Burgauenbach im Leipziger Auwald.
Foto: Maria Vlaic

NABU-Zentrum für Auenentwicklung Sachsen

Das 2017 gegründete Zentrum für Auenentwicklung versteht sich als Informationsstelle für alle Fragen und Anliegen zum Thema Auenschutz und Auenentwicklung in Sachsen, in erster Linie aber als Projektinitiator, -entwickler und -umsetzer. Ziel ist es, die entsprechenden Aktivitäten des NABU Sachsen zu bündeln und sichtbar zu machen. Ein wichtiges Vorhaben im Jahr 2019 war die Evaluation des Burgauenbachs, eines inzwischen 20-jährigen Renaturierungsprojekts in Leipzig. Mit Hilfe einer Förderung des Bundesverbands und viel ehrenamtlichem Engagement war es möglich, die Erfolge und Misserfolge der vergangenen 20 Jahre zu messen und Schlüsse für dieses sowie kommende Vorhaben zu ziehen. Außerdem wurden weitere Projekte, wie die Sanierung der Röderteiche, geplant und vorangetrieben. Zu dem 2019 veröffentlichten Auenprogramm des Freistaates Sachsen wurde vom NABU-Zentrum für Auenentwicklung Stellung bezogen, unter anderem auf der Tagung des Projekts „Lebendige Luppe“.

NABU-Zentrum für Auenentwicklung

Corinthstr. 14
04157 Leipzig
E-Mail: auenschutz@NABU-Leipzig.de



Hellmut Naderer auf dem Biodiversitätstag in Mittweida.
Foto: Hochschule Mittweida

Saxony5

Im Transferverbund Saxony5 kooperieren die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Dresden, Leipzig, Mittweida, Zittau/Görlitz und Zwickau in den Bereichen Forschung und Lehre mit weiteren Partnern, um in 14 Teilvorhaben Forschung und Anwendung auf verschiedenen Gebieten stärker zu vernetzen. Gefördert wird das Projekt für fünf Jahre im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Mit dem Projekt „Saxony5" setzt sich der NABU Sachsen gemeinsam mit fünf sächsischen Hochschulen für mehr Vielfalt in der Landwirtschaft ein. Dadurch sollen Wissen und neueste Erkenntnisse aus den Hochschulen in die Praxis transportiert sowie Forschung und Anwendung stärker vernetzt werden. Dafür führte der NABU 2019 zwei Transferveranstaltungen durch. Zum einen wurde das sächsische Landeserntedankfest in Borna genutzt, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen und im landwirtschaftlich geprägten Umfeld über die Möglichkeiten einer nachhaltigen und ökologisch orientierten Landwirtschaft zu informieren. Ein Schwerpunkt wurde auf das ökologische Gärtnern und die Weidetierhaltung gelegt und mit verschiedenen NABU-Projekten fachlich unterlegt. Für Kinder wurde eigens ein Bastelbogen entwickelt, Erwachsene konnten eine regionale Blühmischung für Haus, Garten oder Hof mitnehmen. Ebenfalls im Oktober fand die zweite Transferveranstaltung gemeinsam mit der Hochschule Mittweida, die eine ganze Woche dem Thema Biodiversität widmete, statt. In diesem Rahmen wurde auch die Bürgertagung „Landwirtschaft und Biodiversität" von NABU und Röbbe Wünschiers, Professor für Biochemie und Molekularbiologie an der Hochschule Mitweida, organisiert. Vom NABU Sachsen hielt Maria Vlaic den Impulsvortrag „Biodiversität und Landwirtschaft", Hellmut Naderer sprach über EU-Agrarpolitik.

Das Projekt Saxony5 wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

▶ www.saxony5.NABU-Sachsen.de



Blühfläche an einer Obstanlage in der Region Dresden.
Foto: Philipp Steuer

PRO PLANET

Produkte, bei deren Herstellung etwas für den Erhalt der Artenvielfalt getan wird, werden mit dem Label „Pro Planet“, gekennzeichnet.

Pro Planet-Projekt

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „PRO PLANET – Mehr Biodiversität im Obstbau“ setzt sich der NABU Sachsen seit fünf Jahren zusammen mit Obstproduzenten und der REWE-Handelsgesellschaft für mehr Vielfalt in Obstkulturen ein. Ziel ist die Erhöhung der Biodiversität in und an intensiv bewirtschafteten Obstanlagen durch ein breites Bündel an Naturschutz-Maßnahmen.
Im Jahr 2019 haben NABU Sachsen und VEOS beziehungsweise Sachsenobst eine weitere große Streuobstwiese in der Region Leisnig durch großflächige Nachpflanzungen aufgewertet. Um die totholzreiche, gut drei Hektar große Wiese wiederherzustellen, wurden alte Sorten nachgepflanzt – insgesamt zwölf Birn- und 54 Apfelbäume. Pfähle, die als Anwachshilfe dienen, wurden teilweise zusätzlich mit einer Querstange als Ansitz für Greifvögel versehen. So konnten zugleich 66 neue Sitzkrücken aufgestellt werden, die im Jungbestand Greifvögeln als Ersatz für die fehlenden hohen Altbäume dienen. Mit der diesjährigen Maßnahme setzt sich das Engagement für die Entwicklung oder Neuanlage von Streuobstwiesen fort. Seit Beginn des Projekts 2012 wurden bereits etwa 400 hochstämmige Obstbäume gepflanzt.
Auf der Nordostseite derselben Obstanlage wurde Anfang 2019 auch ein ehemaliger Teich wiederhergestellt, der durch fehlende Unterhaltung und einen Dammbruch seit Jahren trockengefallen war. Nun stehen wieder etwa 350 Quadratmeter Wasserfläche als Lebensraum und Laichplatz für Amphibien und andere Tierarten zur Verfügung.

▶ www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/proplanet



Großer Röderteich im April 2018.
Foto: Wolfgang Oldorf

Sanierung der Röderteiche

Im Westen von Großharthau liegen der Große und der Kleine Röderteich, die durch Erddämme von der Schwarzen Röder getrennt werden. Die Bauwerke zur Regulierung der Teiche einschließlich des Stauwehres in der Schwarzen Röder waren schon seit langem baufällig und konnten ihren Zweck nicht mehr erfüllen. Auch die Erddämme zwischen der Schwarzen Röder und dem Kleinen sowie Großen Röderteich waren durch Erosionsvorgänge stark geschwächt und teilweise unterspült, was im schlimmsten Fall zum Dammbruch und Trockenfallen der Teiche geführt hätte. Daher entschloss sich der NABU Sachsen als Eigentümer, das über fünf Hektar große Teichgebiet zu sanieren.
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt mit einer Förderung im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR) über die Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014). Die Röderteiche sollen durch die Sanierungsmaßnahme wieder zu einem wertvollen Habitat für die heimische Flora und Fauna werden. Durch die Sedimententnahme und die naturnahe Gestaltung des Kleinen Röderteichs vergrößert sich insbesondere der Lebensraum für gefährdete Amphibienarten wie Kammmolch, Rotbauchunke und Knoblauchkröte. Das alte Röderwehr wird durch ein Wehr ersetzt, welches die ökologischen Durchgängigkeit des Fließgewässers gewährleistet. Im Jahr 2019 erfolgten die umfangreichen Planungen und Genehmigungsverfahren begleitet von Fachdiskussionen und der Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit.

▶ www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/gewaesser/24348.html



Schafe und Ziegen beweiden gemeinsam eine Fläche.
Foto: Juliane Grießbach

Schottische Hochlandrinder
Foto: 360bit.com

Die von der NABU-Landesgeschäftsstelle bewirtschafteten Flächen sowie tierische und pflanzliche Erzeugnisse sind biozertifiziert.

Extensive Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden

Im Sinne einer naturschutzgerechten Landschaftspflege bewirtschaften Mitarbeiter der NABU-Landesgeschäftsstelle etwa 150 Hektar Eigentums- und Pachtflächen des NABU in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Bei den Flächen handelt es sich vorwiegend um wertvolle Biotopflächen in Schutzgebieten, die zu ihrem Erhalt eine der jeweiligen Fläche angepasste Pflege benötigen. Etwa 95 Hektar werden derzeit an vier Standorten ganzjährig oder temporär in den Sommermonaten extensiv beweidet. Dazu zählen sowohl Flächen in den Naturschutzgebieten „Kulkwitzer Lachen“ und „Wölperner Torfwiesen“ als auch im zum 15. Mai 2019 rechtskräftig als Naturschutzgebiet ausgewiesenen „Werbeliner See“ sowie eine Streuobstwiese in Elbisbach. Der NABU-Landesverband besitzt 44 Schottische Hochlandrinder und 55 Leineschafe mit Nachzucht.

Die größte Herausforderung ist die Pflege der etwa 50 verstreut liegenden Grünlandflächen. Dabei spielen nicht nur reine Entfernungen eine Rolle, sondern auch die unterschiedlichen Mahdtermine. Die Bewirtschaftungserfordernisse gilt es ebenso zu beachten. Auf sehr feuchten und sensiblen Wiesenstandorten ist oftmals eine aufwendige Handmahd mit der Sense erforderlich. Viele Pflegeflächen sind zudem nicht befahrbar und können nur mit Muskelkraft und Heugabel beräumt werden. Hier kommen vor allem Motorsensen, Einachsmäher, Wender und Schwader zum Einsatz.

▶ www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/landschaftspflege/beweidung



Die Ausstellung lädt zum Mitmachen ein.
Fotos: Robert Michalk

Neue Dauerausstellung „Lebensraum Eschefelder Teiche“

In den 1950er Jahren kannten die meisten in der Umgebung seinen Namen – seit 2019 setzt die NABU-Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld ihm ein Denkmal: Der gebürtige Colditzer Helmut Drechsler, bedeutender Natur- und Tierfotograf der DDR, Journalist, Illustrator und begnadeter Umweltschützer, verbrachte 1946/47 einige Wochen im heutigen Europäischen Vogelschutzgebiet sowie Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche. Seine Erlebnisse auf und an den Teichen aus dieser Zeit mündeten in Wort und Farbfotos in sein Buch „Teichsommer“ – und bilden den Ausgangspunkt für die neue, interaktive Dauerausstellung „Lebensraum Eschefelder Teiche“, die am 8. Oktober in der NABU-Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld eröffnet wurde.

Jeder, der die Station nun durch den Saal betritt, steht mitten in Helmut Drechslers Arbeitszimmer, das viele Informationen offenbart und viele weitere zunächst versteckt. Er ist der unsichtbare Erzähler eines Escape-Spiels, das Kinder wie Erwachsene aktiv einbindet, zum Knobeln und Erforschen einlädt und sich dabei rund um den Lebensraum Eschefelder Teiche dreht.

Dabei können die Gäste zum Beispiel einen Vogelsprachkurs absolvieren, indem sie Gezwitscher der jeweiligen Quelle zuordnen, verschiedene Aufgaben im Forschergepäck Drechslers oder mithilfe seiner Schreibmaschine lösen. Über die Wendeltreppe gelangen die Besucher ins Obergeschoss und damit ins Beobachterzelt Drechslers. Dort können die Gäste ihm lauschen und aus seinem Schilfversteck heraus 24 Stunden im Zeitraffer am Ziegelteich verbringen, wo die Eindrücke und Veränderungen in der Natur im Laufe eines Tages erfahrbar werden.

▶ www.teichhaus-eschefeld.NABU-Sachsen.de/projekte/dauerausstellung-lebensraum-eschefelder-teiche

Die Ausstellung wurde aus Fördermitteln des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014–2020 (EPLR) realisiert. Das Team vom Ingenieurbüro Natur und Bildung um Claudia Naumann sowie die Theaterbildhauer Lili Laube und Robert Frenzel aus Dresden unterstützten bei der Konzeption und Umsetzung. Für fachliche Informationen standen die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Leipzig, Familie Wolf als Pächter der Eschefelder Teiche sowie die Helmut-Drechsler-Spezialisten Albert Peter Bräuer, Bernd Voigtländer und Eberhard Jasinski mit Wissen, Erfahrung und wertvollen Quellen zur Seite.

NABU-Fachtagungen





Foto: Ina Ebert

20. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten

9. März 2019



Foto: Ina Ebert

10. sächsische NABU-Bibertagung

4. Mai 2019

Am 9. März 2019 fand die 20. NABU-Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten in Leipzig statt. Zu Beginn der Tagung gedachten die Teilnehmer den Verstorbenen Prof. Fritz Jürgen Obst und Ronald Peuschel, deren Wirken von großer Bedeutung für die feldherpetologische Arbeit im Freistaat Sachsen gewesen ist. Das diesjährige Tagungsprogramm umfasste die Schwerpunkte Natur- und Artenschutz. Im ersten Teil wurde die wissenschaftliche Erforschung von Populationen des Feuersalamanders am Beispiel des Breiten Grundes im Tharandter Forst vorgestellt. Der zweite Themenschwerpunkt war dem Artenschutzkonzept Kreuzkröte in Sachsen und dem Aktionsplan Koordinationsstelle Akteursnetz Kleingewässer für die Kreuzkröte gewidmet. Die Vorträge beschäftigten sich mit der Frage, wie Bewegung in der Landschaft erhalten werden kann – denn ohne Pionierstandorte und Dynamik der Auen stirbt die Art in Sachsen über kurz oder lang aus. Für die Teilnehmenden fand im Anschluss an die Tagung eine Amphibien-Exkursion in den Abtnaundorfer Park statt.

Fast 70 Teilnehmer zeugten am 4. Mai 2019 vom großen Zuspruch für die 10. sächsische Bibertagung in Belgern. Sie wurde von Sven Möhring, dem Vorsitzenden der NABU-Fachgruppe Ornithologie und Herpetologie Falkenhain, eröffnet, der erläuterte, dass das Lösen von Konflikten und ein konsequentes Vorgehen bei Verstößen gegen Biberschutzvorschriften, zum Beispiel das unerlaubte Beseitigen von lebenswichtigen Stauwehren, zum Bibermanagement im Landkreis Leipzig gehören. Des Weiteren wurde über den seit 2019 in Sachsen geltenden Bibererlass informiert, der die Entfernung von Staudämmen erlaubt, die nicht lebenswichtig für Biber sind und Schäden verursachen, sowie über die Todesursachen der Biber in Sachsen-Anhalt. Mit 79 Prozent sind Verkehrsunfälle die häufigste Todesursache, gefolgt von Infektionen, Organversagen, Tumoren sowie Tötungen. Daneben gab es aufschlussreiche Einblicke in die Revierkartierung, Unterartenverteilung und Interaktion mit dem Fischotter in der Oberlausitz. Zur Bestandsentwicklung der Biber in Sachsen wurde eine positive Bilanz aufgezeigt: Gab es im Jahr 2010 416 besetzte Reviere, so waren es 2017 etwa 620. Die Anzahl der Biber erhöhte sich von 1.400 auf 2.000. Über die vielseitigen Vorhaben und Aktivitäten der Torgauer Fachgruppe informierte abschließend ihr Leiter Gottfried Kohlhase. Bereits fünf Pflanzungen führten die Torgauer im Naturschutzgebiet „Alte Elbe Kathewitz“ durch. Traditionell wurde nach den Vorträgen zu Exkursionen ins Bibergebiet eingeladen – dieses Mal in den Treblitzscher Park beziehungsweise zu einer Schiffstour auf die Elbe.

NABU-Fachtagungen

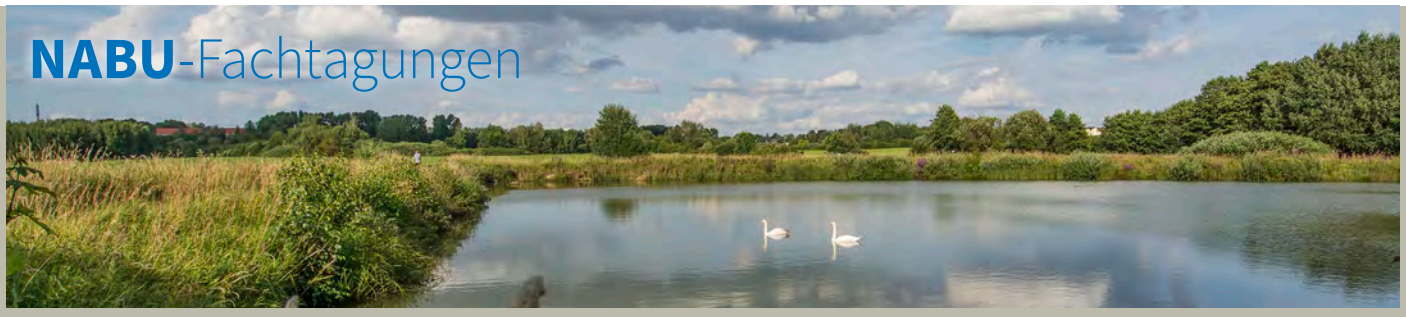




Foto: Axel Schmoll

65. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker

14. bis 16. Juni 2019

Rund 60 Botanikerinnen und Botaniker trafen sich vom 14. bis 16. Juni 2019 in Eubabrunn im sächsischen Vogtland. Die 65. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker wurde gemeinsam vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz und vom NABU Sachsen ausgerichtet. Am Freitagnachmittag stand eine Exkursion in die unmittelbare Umgebung des Freilichtmuseums Eubabrunn zu Berg- und Feuchtwiesen, Bachtälern und Teichen auf dem Programm. Die Fachvorträge am Samstagvormittag waren klassischen botanischen Themen gewidmet, zum Beispiel in Sachsen vorkommenden Weidenarten und Laichkräutern, Reliktvorkommen der Schneeheide im Vogtland sowie der typischen Vegetation und besonderen Pflanzenarten des Vogtlandes. Am Nachmittag folgten nach der Mitgliederversammlung Kartier-Exkursionen in vier kleinen Gruppen: in den Wirtsgrund bei Eubabrunn, ins Hüttenbachtal bei Zwota, ins Haarbachtal bei Schönlind und nach Wernitzgrün.

Bei einer Busexkursion am Sonntag besuchten die Teilnehmenden zum Abschluss verschiedene, botanisch interessante Orte.



Foto: Hochschule Mittweida

Ein Tag für Biodiversität und Landwirtschaft in Mittweida

22. Oktober 2019

Für das immer weiter voranschreitende Artensterben ist zu großen Teilen der Mensch verantwortlich, denn die Intensivierung der Landwirtschaft spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Aber ist Landwirtschaft per se schädlich für die biologische Vielfalt? Was kann ein Landwirt tun für die Biodiversität, brauchen wir diese überhaupt? Und kann Gentechnik helfen, Biodiversität zu schützen? Diesen und weiteren Fragen ging die Bürgertagung des Projekts „Saxony5“ am 22. Oktober 2019 in Mittweida auf den Grund. Der NABU Sachsen und fünf sächsische Hochschulen arbeiten in dem Projekt gemeinsam am Wissenstransfer zwischen Landwirt, Forschung und dem Bürger. Auf der Fachtagung, die der NABU Sachsen gemeinsam mit der Hochschule Mittweida durchführte, stellten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Praxis und Naturschutz ihre Beiträge zur Diskussion.



Foto: Karolin Tischer

Fachtagung „Lebendige Luppe im Kontext einer zukünftigen Auenentwicklung“

6. bis 7. November 2019

Vom 6. bis 7. November 2019 fand im Leipziger KUBUS des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) die dritte Fachtagung des Projektes „Lebendige Luppe“ statt. Akteure, Wissenschaftler und Behördenvertreter verschiedener deutscher Auenrevitalisierungsprojekte präsentierten dabei Verlauf und Erfolg ihrer jeweiligen Vorhaben. So erläuterten Vertreter des NABU-Projekts „Untere Havel“ und der „Wilden Mulde“ des WWF ihre Maßnahmen zur Renaturierung der Auen und gaben daneben einen Einblick in die Kommunikation der Projekte mit den Bürgern und Politikern. Ebenso wurde das vom Freistaat Sachsen 2019 veröffentlichte Auenprogramm vorgestellt und aus Sicht des NABU Sachsen besprochen: Für das Potenzialgebiet Leipziger Auwald, das als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet auch europäischen Schutz genießt, ergibt sich dabei im Auenschutz eine besondere Verantwortung. Zusätzlich wurde die Tagung genutzt, um den aktuellen Planungsstand innerhalb des Luppe-Projektes und die Prüfung verschiedener Alternativen zum ursprünglich geplanten Gewässerverlauf darzulegen.



Blick in Richtung Naturschutzgebiet „Werbeliner See“.
Foto: Arne Weiß und Jan Bäss, 360bit.com

Verbandsbeteiligung

Bei Vorhaben in den Bereichen Infrastruktur, Gewässerausbau, Hochwasserschutz, Abgrabungen, aber auch bei Planungen zum Schutz von Natur und Landschaft wird der NABU Sachsen als anerkannte Naturschutzvereinigung angehört. Dabei prüft der NABU Sachsen, ob die Belange des Natur-, Arten- oder Gewässerschutzes bei den Planungen ausreichend beachtet werden. So lassen sich im besten Fall negative Auswirkungen für die Umwelt und den Artenschutz bereits im laufenden Planverfahren verhindern oder zumindest abmildern. Der NABU Sachsen wurde 2019 an 416 Vorgängen beteiligt, für 190 Vorgänge wurden Stellungnahmen erarbeitet. Insbesondere aus Gründen des Artenschutzes oder aufgrund unzureichender Unterlagen lehnte der NABU Sachsen 85 Vorhaben ab. Zunehmend findet die Beteiligung an Verfahren ausschließlich über das Internet statt (2019 zu etwa 70 Prozent). Dabei ist der Umfang, oft sind es mehrere hundert Seiten, deutlich gewachsen, was aber nicht immer auch steigende Qualität bedeutet.

Nach jahrelangen Bemühungen, um nicht zusagen nach jahrelangem Kampf, wurde mit Wirkung vom 15. Mai 2019 das Naturschutzgebiet (NSG) „Werbeliner See“ endlich festgesetzt. Von dem ca. 1.500 Hektar großen Gebiet sind über 800 Hektar Totalreservat. Weitere festgesetzte Naturschutzgebiete sind „Unteres Zinsbachtal“, „Am Scheidebach“, „Um die Rochsburg“, „Elliggastwiesen“, „Zschopautalhänge bei Lichtenwalde“, „Loose“ und „Hengstberg.“

Weitere wichtige Verfahren waren unter anderem das Raumordnungsverfahren mit integriertem Zielabweichungsverfahren zum Vorhaben „Erzbergwerk Pöhla“ der Stadt Schwarzenberg und Gemeinde Breitenbrunn, der Entwurf der Verordnung zur Rechtsanpassung für das NSG „Zschornaer Teichgebiet“ im Landkreis Meißen, der Entwurf zur Unterschutzstellung des Landschaftsschutzgebietes „Oberes Triebelbachtal-Saaleeinzugsgebiet“ im Vogtlandkreis und der Braunkohleplan als Sanierungsrahmenplan für die Tagebaubereiche Goitsche, Delitzsch-Südwest und Breitenfeld.

Im Rahmen der zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes Oberes Elbtal/Osterzgebirge hatte sich der NABU Sachsen mehrfach gegen die Ausweisung eines Vorrang-/Eignungsgebietes Windkraft in Rückersdorf bei Neustadt/Sachsen ausgesprochen, da es sich um ein regionales Dichtezentrum des Rotmilans mit jährlich mindestens vier Brutpaaren handelt. Während der Brutzeit gibt es hier regelmäßig Nahrung und Ruhe suchende Ansammlungen von über zehn und im Herbst von bis zu 40 Rotmilanen. Leider hat der regionale Planungsverband an der endgültigen Ausweisung des Windkraftvorranggebiets festgehalten. Rechtsmittel können erst im Folgeverfahren eingelegt werden



Vom Kiesabbau bedrohtes Naturschutzgebiet „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“.
Foto: Matthias Schrack

Zentrale Verfahren

Kiesabbau „Würschnitz-West“

Aus der Reihe der Stellungnahmen hervorzuheben ist die zum Planfestellungverfahren Kiessandtagebau „Würschnitz-West“ in der Radeburg-Laußnitzer Heide. Der für den Aufschluss des geplanten Kiesabbaus Würschnitz-West beanspruchte Geltungsbereich des Rahmenbetriebsplanes umfasst eine Fläche von 134,7 Hektar inklusive Landbandanlage. Die reine Abbaufläche beträgt 122,3 Hektar. Das ist dreimal so viel, wie die Raumordnungsbehörde festgelegt hat. Mit maßgeblicher Unterstützung der NABU-Fachgruppe Großdittmannsdorf wurde eine fachlich fundierte Stellungnahme erarbeitet. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist, dass der hydrologische Nachweis, dass der Kiesabbau nicht zur Verschlechterung des Wasserdargebotes (Grund- und Mineralbodenwasserhaushalt) in Menge und Güte und somit zu einer Erhaltung der nährstoffarmen Moore und Quellbereiche führt, nicht erbracht wird.

Totalversagen beim Artenschutz am Fichtelberg

Der Kurort Oberwiesenthal hat – ohne die anerkannten Naturschutzvereinigungen zu beteiligen – eine Fly-Line mit einer 1.500 Meter langen Abfahrt mitten ins Landschaftsschutzgebiet „Fichtelberg“ gebaut. Dabei ist dieses das einzige Brutgebiet der Ringdrossel in Sachsen. Der Bestand wird auf fünf bis sieben Brutpaare geschätzt.

Der NABU Sachsen hat im Nachhinein nur zufällig von dem bereits realisierten Vorhaben erfahren und eine auf solche Verfahren spezialisierte Anwaltskanzlei beauftragt. Als erstes wurden im Oktober die Unterlagen vom Landratsamt Erzgebirge abgefordert, die aus anwaltlicher Sicht gravierende Verfahrensmängel ans Tageslicht brachten. So ist die Baugenehmigung gemessen an den gesetzlichen Vorgaben für eine Außenbereichsbebauung rechtswidrig. Denn diese erfüllt die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung nicht, die besagt, dass Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft durch geeignete Maßnahmen auszugleichen oder zu ersetzen sind. Gleiches gilt für die naturschutzrechtliche Befreiung, die pauschal erteilt wurde etwa ein halbes Jahr nach Erteilung des Baugenehmigungsbescheids und ca. vier Monate nach Baubeginn ohne Beteiligung der anerkannten Naturschutzvereinigungen. Auch beim Artenschutz für die in Sachsen vom Aussterben bedrohte und deshalb besonders geschützte Ringdrossel wurde versagt: Erst nach Baubeginn wurde das Gebiet auf Individuen der Art untersucht. Dabei war es nicht möglich, Nester oder zerstörte Gelege zu finden. Die schiere Summe der Rechtsverstöße hat den NABU bewogen, Rechtsmittel gegen die Entscheidungen des Landratsamtes Erzgebirgskreis einzulegen. In einem ersten Schritt wurde beantragt, die naturschutzrechtliche Genehmigung für das Vorhaben aufzuheben.

Die Organisation

Der NABU Sachsen ist ein basisdemokratischer Naturschutzverband in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Der Vorstand wird von Vertretern der NABU-Gruppen auf der Landesvertreterversammlung gewählt. Mit Ausnahme des Landesvorsitzenden Bernd Heinitz versehen alle Vorstandsmitglieder ihr Amt ehrenamtlich. Bei der Landesvertreterversammlung am 16. März 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt und dabei der Landesvorsitzende im Amt bestätigt.
Seit 1991 unterhält der NABU Sachsen in Leipzig eine Landesgeschäftsstelle. Diese übernimmt Koordinierungs- und Dienstleistungsaufgaben für die ansonsten selbständigen regionalen NABU-Gruppen. Zudem ist sie ein wichtiger Ansprechpartner für Bürger, Behörden und Politiker und führt landesweite Projekte und Aktionen durch. Mit nahezu 70 regionalen Gruppen, mehreren Naturschutzstationen und Regionalbüros ist der NABU in Sachsen flächendeckend für die Natur im Einsatz. Fachlich interessierte Naturfreundinnen und -freunde finden sich in Fachgruppen oder Fachausschüssen zusammen. NABU-Naturschutzzentren und der Jugendverband NAJU bieten Naturführungen, Naturerlebnisse und Fortbildungen an. Als einziger Naturschutzverband in den neuen Bundesländern verfügt der NABU Sachsen zudem über drei verbandseigene Naturschutzinstitute.

▶ www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns

Der Vorstand des NABU Sachsen



Bernd Heinitz
Landesvorsitzender
in hauptamtlicher Tätigleit



René Sievert
1. Stellvertretender
Vorsitzender



Dr. Holger Oertel
2. Stellvertretender
Vorsitzender



Christel Römer
Schatzmeisterin



Hellmut Naderer
Beisitzer



Dr. Jan Schimkat
Beisitzer



Salome Winkler
Beisitzerin



Dr. Maria Vlaic
Beisitzerin



Werner Hentschel
Vertreter der NAJU



Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31.12.2019 in der NABU-Landesgeschäftsstelle, in einem Projektbüro, in vier Naturschutzstationen und im praktischen Bereich Landschaftspflege 33 hauptberufliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (davon 27 in Teilzeit). Von den 33 hauptberuflichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind 14 befristet in Projekten beschäftigt, sieben geringfügig beschäftigt und einer über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ finanziert. Dazu kamen zwei Freiwilligendienstleistende (BFD).

NABU-Landesgeschäftsstelle in Leipzig.
Foto: NABU Sachsen

Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle



Susanne Wenzlaff
Landesgeschäftsführerin



Ina Ebert
Verbandsentwicklung/
Öffentlichkeitsarbeit



Martina Berger
Buchhaltung



Uwe Schroeder
Mediengestaltung/
Öffentlichkeitsarbeit



Joachim Schruth
Naturschutzrecht/
Naturschutzpolitik



Juliane Dölitzsch
Presse/
Online-Redaktion



Linda Schöttge
Landschaftspflege



Franziska Heinitz
Projektarbeit/
Öffentlichkeitsarbeit



Juliane Grießbach
Landschaftspflege



Philipp Steuer
Projektarbeit



NABU-Naturschutzzentren
im Überblick



Naturherberge Affalter
Weg zur Jugendherberge 4, 08294 Lößnitz OT Affalter
Telefon: 03771 319806
E-Mail: naturherberge@gmx.de
www.naturherberge.de



Naturschutzstation Biberhof Torgau
Dahlener Straße 19, 04860 Torgau
Telefon: 03421 902703
E-Mail: biberhof.torgau@NABU-Sachsen.de
www.naturschutzstation-biberhof.NABU-Sachsen.de



Naturschutzzentrum Chemnitz
Leipziger Straße 147, 09114 Chemnitz
Telefon: 0371 3367777
E-Mail: rv.erzgebirge.info@NABU-Sachsen.de
www.NABU-RVE.de/chemnitz



Naturschutzstation Dachsenberg

Kamenzer Straße 7, 01099 Dresden
Telefon: 0351 4716566
E-Mail: dachsenberg@NAJU-Sachsen.de
www.naturschutzstation-dachsenberg.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation Ebersbach

Ludwig-Jahn-Straße 2, 02730 Ebersbach
E-Mail: NABU-kvloebau@web.de
www.ebersbach.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation Freiberg

Bernhard-Kellermann-Straße 20, 09599 Freiberg
Telefon: 03731 202764
E-Mail: kv.freiberg@NABU-Sachsen.de



Naturschutzzentrum Groitzsch

Neuer Weg 11, 04539 Groitzsch
Telefon: 03433 741150
E-Mail: naturschutzzentrum.groitzsch@NABU-Sachsen.de
www.naturschutzzentrum-groitzsch.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation Herrenhaide

Am Sportplatz, 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 8321762
E-Mail: burgstaedt@NABU-Sachsen.de
www.herrenhaide.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation „Lindengarten“ Moritzburg

Schloßallee 44, 01468 Moritzburg
Telefon: 0352 0781018
E-Mail: uwe.materni@naturschutzinstitut.de
www.naturschutzstation-moritzburg.NABU-Sachsen.de



Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ e. V.

Hauptstraße 62, 01904 Neukirch
Telefon: 035951 35850
E-Mail: info@naturschutzzentrum-neukirch.de
www.naturschutzzentrum-neukirch.de



Naturschutzstation Schloss Heynitz

OT Heynitz 8-10, 01683 Nossen
Telefon: 035244 49398
E-Mail: naturschutzstation.heynitz@NABU-Sachsen.de
www.naturschutzstation-heynitz.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation Stadt und Aue Leipzig

Corinthstraße 14, 04157 Leipzig
Telefon: 0341 6884477
E-Mail: info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Naturschutzstation-Leipzig.de



Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld

Teichhaus 1, 04654 Frohburg
Telefon: 034348 53895
E-Mail: teichhaus@NABU-Sachsen.de
www.teichhaus-eschefeld.NABU-Sachsen.de



Naturschutzstation Zum Hohen Forst

Innungsstraße 18, 08107 Kirchberg
Telefon: 037602 65666
E-Mail: NABU-og-kirchberg@t-online.de
www.hoherforst.NABU-Sachsen.de

Broschüre zu NABU-Naturschutzstationen erschienen
Alle NABU-Naturschutzstationen in Sachsen eint das Ziel, die Natur zu verstehen, zu erhalten und zu schützen. In Text und Bildern bietet die 2019 erschienene Broschüre einen Einblick in die – oft ehrenamtliche – Stationsarbeit und stellt die Naturschutzstationen und ihre Schwerpunkte im praktischen Naturschutz sowie in der Umweltbildung vor.





Rostrote Kleinsporflechte (*Acarospora sinopica*) **– Schwermetallfluren im Freiberger Bergbaugebiet.**
Foto: Marko Olias

NABU-Naturschutzinstitute
im Überblick

Der NABU verfügt über verbandseigene Naturschutzinstitute; drei davon finden sich in Sachsen. Ihre Entstehung hängt eng mit der politischen Wende von 1989 zusammen. Der große Nachholbedarf an Naturschutzarbeiten in Sachsen führte zu der Überlegung, die naturschutzfachlichen Arbeiten in mehreren, dem Landesverband angegliederten Naturschutzinstituten anzusiedeln.

Die Naturschutzinstitute sollen:
- die fachliche Kompetenz des NABU stärken
- die Zusammenarbeit im Arten- und Biotopschutz zwischen den einzelnen Untergliederungen des NABU sowie zu anderen naturschutzrelevanten Institutionen fördern
- der (Fach-)Öffentlichkeit die Ziele des Arten- und Biotopschutzes nahebringen
- Natur- und Artenschutzprojekte entwickeln und beispielhaft in die Praxis umsetzen



NABU-AG Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V.
Bertolt-Brecht-Straße 9, 04347 Leipzig
Telefon: 0341 23486080
E-Mail: nsi-leipzig@naturschutzinstitut.de
www.nsi-leipzig.NABU-Sachsen.de



NABU-AG Naturschutzinstitut Region Dresden e. V.
Weixdorfer Straße 15, 01129 Dresden
Telefon: 0351 8020033
E-Mail: nsi-dresden@naturschutzinstitut.de
www.nsi-dresden.NABU-Sachsen.de



NABU-AG Naturschutzinstitut Freiberg e. V.
Bernhard-Kellermann-Straße 20, 09599 Freiberg
Telefon: 03731 31486
E-Mail: nsi-freiberg@naturschutzinstitut.de
www.nsi-freiberg.NABU-Sachsen.de

Facharbeit im NABU Sachsen
Landesfachausschüsse (LFA) und Arbeitskreise (AK)

LFA Botanik

Vorsitzende: Dr. Uta Kleinknecht

Im Fachgebiet Botanik existiert nur ein sächsischer Verbund: die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, die formal dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz angehört und Mitglieder des NABU, des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz und des BUND vereint. Neben den jährlichen Tagungen und der Publikationstätigkeit stehen die Erarbeitung von Gutachten im Rahmen der Mitwirkung an Planfeststellungsverfahren oder Würdigungen von Naturschutzgebieten, die Betreuung von Artenschutzprogrammen, die Mitarbeit an Projekten wie die Biotopkartierung Sachsens und an der Roten Liste Sachsens im Mittelpunkt der Arbeit. ▶ www.botanik.NABU-Sachsen.de

AK Entomologie

Vorsitzender: Dr. Matthias Nuß

Der 2006 im NABU Sachsen gegründete Arbeitskreis Entomologie widmet sich der Erforschung und dem Schutz der sächsischen Insekten und bietet seinen Mitgliedern Tagungen und Exkursionen sowie eine Fachzeitschrift. Der AK Entomologie tritt für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, insbesondere bei der Beantragung von Fanggenehmigungen und der entsprechenden Bereitstellung erhobener Daten sowie der Erarbeitung von Landesfaunen und Roten Listen ein. ▶ www.entomologie.NABU-Sachsen.de

LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

Vorsitzender: Dr. Wolf-Rüdiger Große

Der LFA ist der fachliche Ansprechpartner des NABU Sachsen für die Artengruppen Amphibien, Reptilien und Fische. Das Anliegen des LFA ist es, im Sinne des Biotop- und Artenschutzes mehr Einfluss zu nehmen auf landschaftsbeeinflussende Maßnahmen seitens der Politik, der Industrie und Landwirtschaft sowie sonstiger Landnutzer. Neben der Erarbeitung landesweiter Zielstellungen zu Forschung und Schutz organisiert der Landesfachausschuss Fachtagungen, Exkursionen sowie die Herausgabe der Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik. ▶ www.herpetologie.NABU-Sachsen.de

LFA Fledermausschutz

Vorsitzender: Dr. Ulrich Zöphel

Anliegen des seit 1992 bestehenden LFA ist es, den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Fledermaus-Freunden in Sachsen zu verbessern, die Öffentlichkeit über die gefährdeten Säugetiere zu informieren und Schutzmaßnahmen anzuregen. Die praktische Arbeit umfasst unter anderem wissenschaftliche Untersuchungen, Maßnahmen im Quartierschutz, Bestandserfassungen an Fledermausquartieren und Monitoring sowie bei Bedarf auch die Pflege verletzter beziehungsweise geschwächter Fledermäuse. ▶ www.fledermausschutz-sachsen.de

LFA Ornithologie

Vorsitzender: Dr. Winfried Nachtigall

Mehr als 500 Ornithologen sind in über 30 ornithologisch orientierten Fachgruppen des NABU Sachsen tätig. Ihre Arbeit wird durch den Landesfachausschuss koordiniert. Der LFA widmet sich insbesondere der Erfassung der Vorkommen von Vögeln und der Dokumentation der Beobachtungen, der Ausarbeitung und Umsetzung von Konzepten für die Betreuung und dem Schutz von Vogellebensräumen und besonders gefährdeten Vogelarten, der Mitarbeit an landesweiten Projekten (zum Beispiel an Brutvogelkartierungen, internationale Wasservogelzählung) sowie der Herausgabe bzw. Mitherausgabe von Fachpublikationen und ornithologischen Jahresberichten. ▶ www.ornithologie.NABU-Sachsen.de

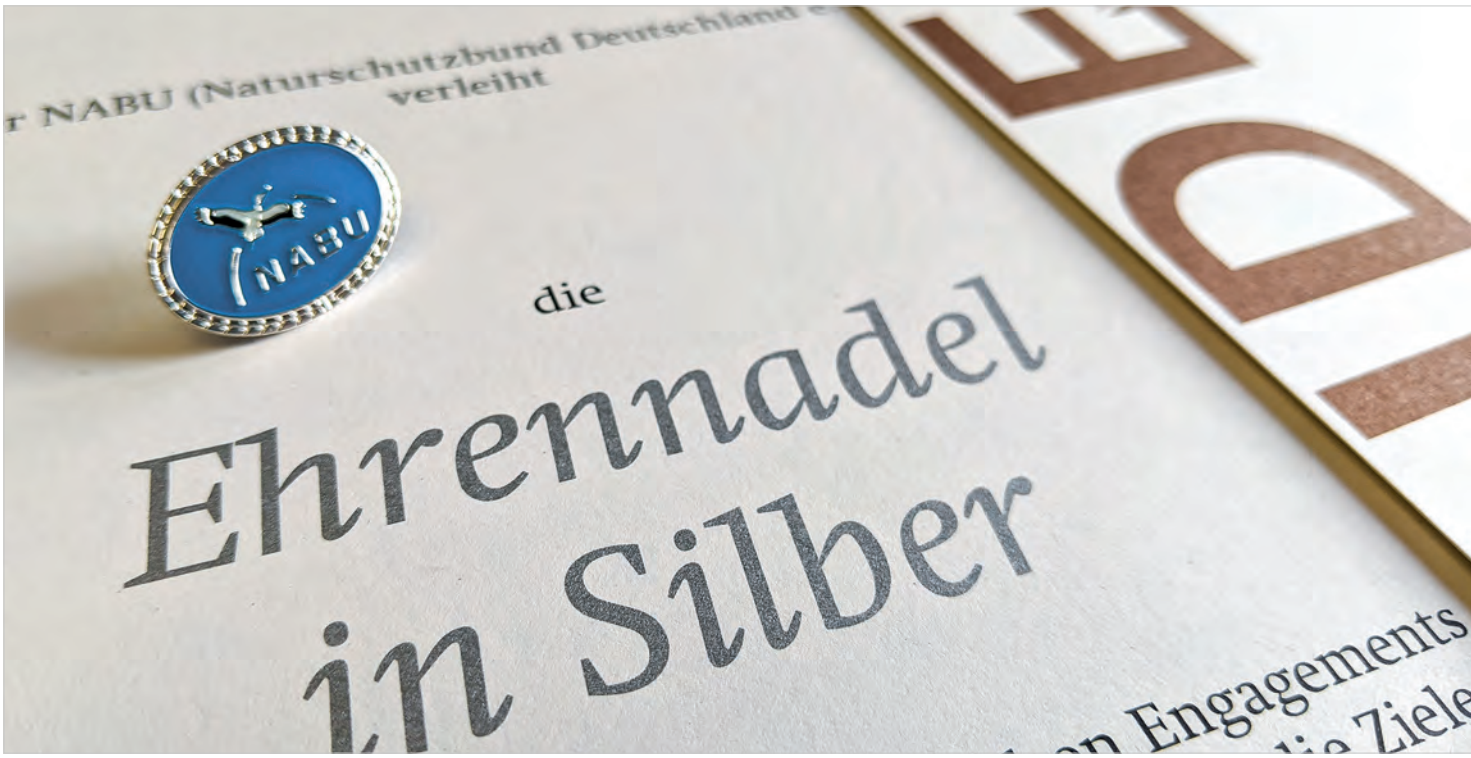


Foto: Uwe Schroeder

Ehrungen

Anerkennung für Treue und Einsatzbereitschaft

Mit der goldenen Ehrennadel wurden im Jahr 2019 geehrt:

- Horst Bühring, OG Wittichenau
- Thomas Krönert, FG „Karl August Möbius“ Eilenburg

Mit der silbernen Ehrennadel wurden im Jahr 2019 geehrt:

- Ina Ebert, NABU LV Sachsen e. V.
- Frank Ende, RG Lößhügelland
- Angelika Leonhardt, RG Lößhügelland
- Dieter Opitz, FG Ornithologie Großdittmannsdorf

Mit der NABU-Ehrennadel wurden im Jahr 2019 geehrt:

- Joachim Gladis, RV Erzgebirge e. V.

Mit der **NABU-Ehrennadel in Gold** werden Mitglieder und Förderer ausgezeichnet, deren vorbildliches Engagement um die Ziele und Aufgaben des NABU in besonderer Weise Anerkennung verdient. Das ist unter anderem bei einer mindestens fünfzehnjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit auf örtlichen und überörtlichen Gliederungsebenen sowie einem landesweiten Engagement oder Initiierung und Mitarbeit an landesweit bedeutsamen Projekten des NABU der Fall.

Mit der **NABU-Ehrennadel in Silber** werden Mitglieder und Förderer ausgezeichnet, deren vorbildliches Engagement um die Ziele und Aufgaben des NABU hohe Anerkennung verdient. Leistungen, die hohe Anerkennung verdienen, sind unter anderem ein mindestens zehnjähriges ehrenamtliches Engagement innerhalb des NABU, ein überregionales Engagement oder Initiierung und Mitarbeit an überregional bedeutsamen Projekten des NABU.

Mit der **NABU-Ehrennadel** werden Mitglieder und Förderer ausgezeichnet, die sich um die Ziele und Aufgaben des NABU in besonders vorbildlicher Weise verdient gemacht haben.

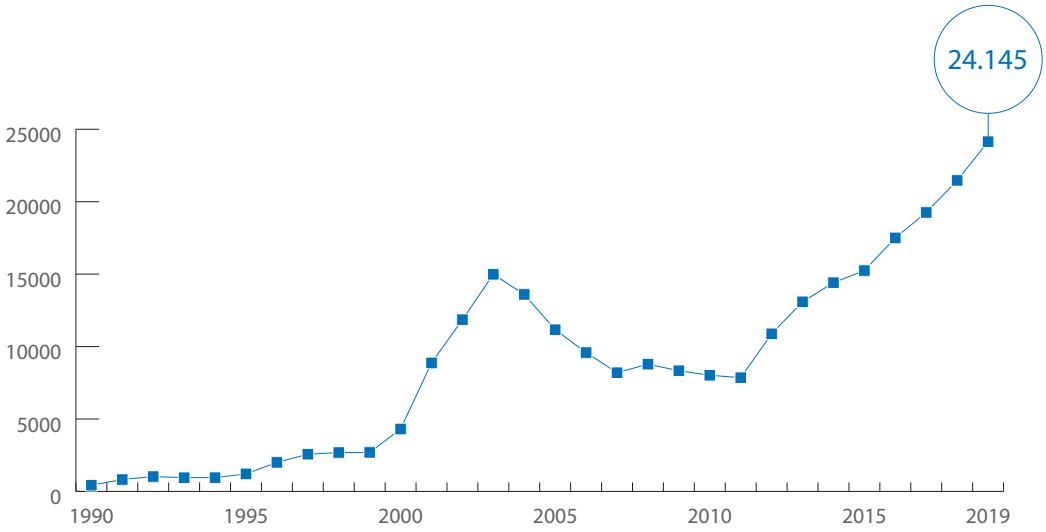


Ein Studierenden-Werbeteam 2019 in der Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen.
Foto: Ina Ebert

Mitgliederentwicklung

1990 wurde der NABU Sachsen gegründet. Von den nunmehr 24.000 Mitgliedern sind rund 3.100 jünger als 27 Jahre und gehören damit der Naturschutzjugend (NAJU) Sachsen an.

Nachdem im Jahr 2018 die 20.000-Mitglieder-Marke geknackt wurde, setzt sich der positive Trend auch 2019 fort. Das Bewusstsein in der Bevölkerung um die die Notwendigkeit von Natur-, Arten- und Klimaschutz wächst – auch wegen der entstandenen Fridays for Future-Bewegung – und damit auch die Zahl der Mitglieder auf insgesamt 24.145 am 31. Dezember 2019. Umso stärker die Mitgliederzahl steigt, desto lauter wird die Stimme des NABU Sachsen in der Politik für die Natur.



Mitgliederentwicklung des NABU Sachsen bis 2019.

Die Finanzen
Der Haushalt 2019

Die Landesgeschäftsstelle erstellt jährlich auf der Basis der vom Steuerberater erstellten Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG einen Finanzbericht. Darüber hinaus erarbeitet die Geschäftsführung einen Haushaltsplan für das folgende Kalenderjahr. Dieser wird vom Landesvorstand verabschiedet. Zusätzlich begutachten von der Landesvertreterversammlung (LVV) eingesetzte, ehrenamtlich tätige Prüfer die satzungsgemäße Verwendung der Finanzmittel im Rahmen der jährlichen Kassenprüfung. Die Kassenprüfer verfassen einen schriftlichen Bericht für die LVV und stehen dort für Erläuterungen zur Verfügung. Der Finanzbericht und die Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG werden auf der LVV präsentiert.



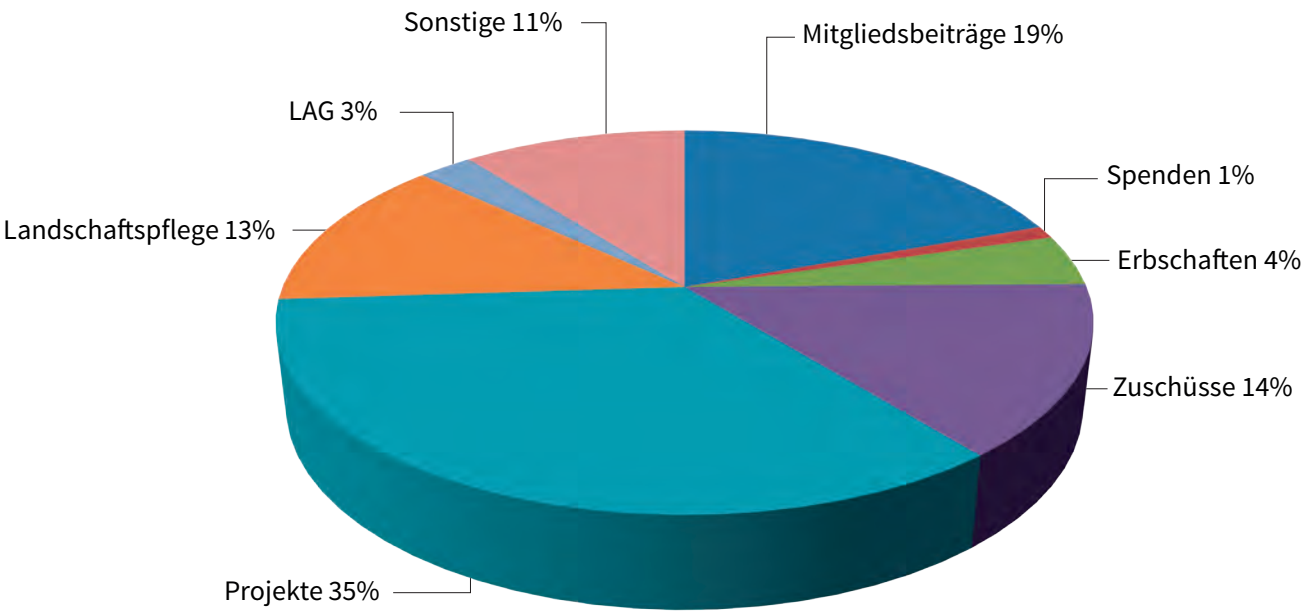
Einnahmen	2019
Mitgliedsbeiträge	299.469,39 €
Spenden + Bußgelder	16.108,90 €
Erbschaften	65.808,98 €
Zuschüsse	222.494,67 €
Projekte	536.196,68 €
Landschaftspflege	198.688,67 €
Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LAG)	40.000,00 €
Sonstige	162.515,14 €
Gesamt	**1.541.282,43 €**

Ausgaben	2019
Aufwand Naturschutzarbeit	368.991,41 €
Naturschutzstationen	190.180,23 €
Zuschüsse an NABU-Untergliederungen	21.155,75 €
Projekte	474.329,31 €
Landschaftspflege	187.492,98 €
Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LAG)	40.000,00 €
Abschreibungen	50.447,00 €
Sonstige	70.107,46 €
Gesamt	**1.402.704,14 €**

Die Gewinnermittlung mit Plausibilitätsprüfung nach §4 Absatz 3 EStG wurde von der Steuerberaterin Martina Schütze, Leipzig, erstellt. Folgendes kann von ihr bescheinigt werden: „Eine sparsame Mittelverwendung entsprechend der Satzungszwecke kann bestätigt werden. Ferner wird darauf verwiesen, dass die Abrechnung von Fördermitteln strengen Haushaltsvorgaben unterliegt und daher bereits von der öffentlichen Hand sorgfältig überprüft wird. Es konnte im Rahmen der Auftragsbearbeitung keine steuerschädliche Begünstigung Dritter im abgabenrechtlichen Sinne festgestellt werden.“ Die in Form einer Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schuldposten entsprechen einer Vermögensübersicht für ausschließlich steuerliche Zwecke nach § 4 Absatz 3 EStG.
Die Vermögensübersicht für abgabenrechtliche bzw. gemeinnützigkeitsrechtliche Zwecke ist nicht vollständig im handelsrechtlichen Sinne, da weder Forderungen, Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten noch Rückstellungen ausgewiesen werden.

Zum 31.12.2019 wird das Anlagevermögen mit 1.459.559,69 € ausgewiesen.

Einnahmen 2019



2019 betrugen die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen 299.469,39 Euro. Das entspricht 19 Prozent der Gesamteinnahmen und zeigt eine Steigerung gegenüber 2018 um rund 45.000 Euro. Das Spenden- und Bußgelderaufkommen lag 2019 bei 16.108,90 Euro. Außerdem wurden wir mit einer Erbschaft in Höhe von 65.808,98 Euro bedacht.

Unsere vom Landesverband unterhaltenen Naturschutzstationen erhielten Landesmittel des Freistaates Sachsen. Diese sind unter der Rubrik Zuschüsse verzeichnet. Der Biberhof Torgau erhielt 40.490,80 Euro vom Land Sachsen und 10.000 Euro vom Landkreis Nordsachsen, das Teichhaus Eschefeld wurde mit 40.760,00 Euro aus Landesmitteln unterstützt und das Naturschutzzentrum Groitzsch und die Naturschutzstation Schloss Heynitz mit jeweils 41.940 Euro.

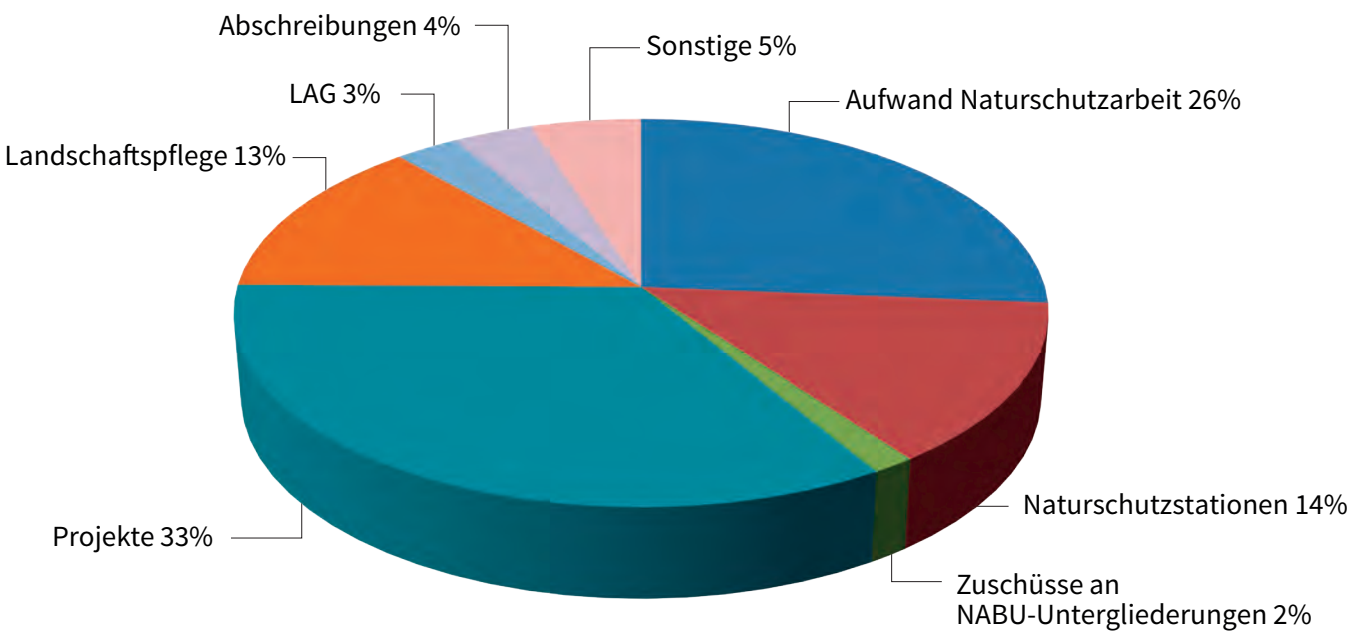
Des Weiteren erhielt der NABU-Landesverband Sachsen vom NABU-Bundesverband einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro für seine Naturschutzarbeit. Der NABU Sachsen erhielt für seine Verbandsbeteiligung bei Vorhaben, die mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden sind, wie alle anderen anerkannten Naturschutzverbände durch das Land Sachsen eine Unterstützung in Höhe von 40.000 Euro. Die Einnahmen für Bundesfreiwilligendienstleistende betrugen im Jahr 2019 12.878,18 Euro.

Folgende laufende und neue Projekte wurden finanziell unterstützt: Pro Planet, Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge, Amphibienschutzprojekte, Schwalben willkommen, Naturschutztag Tagungsband, Lebendige Luppe, Saxony[5], Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf, Quartierpaten gesucht, die Sanierung der Röderteiche sowie die Dauerausstellung im Teichhaus Eschefeld. Der Gesamtumfang von Fördermitteln für Projekte belief sich 2019 auf rund 536.196,68 Euro. Damit stellen Projektmittel mit 35 Prozent den größten Anteil unserer Einnahmen dar.

Die Einnahmen aus unserer Tätigkeit in der praktischen Landschaftspflege beliefen sich auf 198.688,67 Euro. Sie setzen sich zusammen aus der Förderung für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen in Höhe von 103.750,46 Euro, der Förderung für ökologischen Landbau in Höhe von 30.312,28 Euro, der Betriebsprämie in Höhe von 35.239,19 Euro und sonstigen Erträgen in Höhe von 29.386,74 Euro. Das entspricht 13 Prozent der Gesamteinnahmen.

Insgesamt beliefen sich damit die Einnahmen im Haushaltsjahr 2019 auf 1.541.282,43 Euro. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 280.000 Euro.

Ausgaben 2019



Die Aufwendungen für Projekte beliefen sich 2019 auf 474.329,31 Euro und stellten mit 34 Prozent der Gesamtaufwendungen den größten Teil der Ausgaben dar.
26 Prozent der Gesamtausgaben fielen für die naturschutzpolitische und naturschutzfachliche Arbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederbetreuung und die organisatorische Arbeit des Landesverbandes an. Die Ausgaben in Höhe von 368.991,41 Euro beinhalten unter anderem Personal- und Personalnebenkosten der Landesgeschäftsstelle (LGS) ohne Projektstellen und Stellen in den Naturschutzstationen in Höhe von 274.390,40 Euro, Miete und Nebenkosten der Landesgeschäftsstelle in Höhe von 27.123,63 Euro, Reisekosten der LGS in Höhe von 4.486,03 Euro, 24.666,69 Euro für Steuer- und Rechtsberatung. Telefon, Internet und Versicherungen kosteten 2019 12.459,79 Euro, der Bundesfreiwilligendienst in der LGS 5.648,00 Euro. Für die Herstellung und den Vertrieb des Mitgliedermagazins „naturnah“ entstanden 2019 Kosten in Höhe von 13.103,09 Euro. Für den Betrieb der vier Naturschutzstationen Biberhof Torgau, Teichhaus Eschefeld, Groitzsch und Schloss Heynitz wurden 2019 insgesamt 190.180,23 Euro aufgewendet – das sind 14 Prozent des Gesamthaushalts.
Im Bereich Landschaftspflege fielen Kosten von rund 187.492,98 Euro an. Diese beinhalten vor allem Ausgaben für Personal und Maschinen. Für unsere Arbeit als anerkannte Naturschutzvereinigung (Stellungnahmen) verwendeten wir 2019 ca. 40.000 Euro. Mit Zuschüssen in Höhe von 21.155,75 Euro haben wir Landesfachausschüsse und Untergliederungen bei ihrer Arbeit unterstützt. Die Abschreibungen betrugen 50.447,00 Euro.

Insgesamt entstanden für das Haushaltsjahr 2019 Ausgaben in Höhe von 1.402.704,14 Euro. Der NABU Sachsen hat damit das Finanzjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 138.578,29 Euro abgeschlossen.

Erneut konnten umfangreiche Projektmittel für Naturschutzprojekte akquiriert werden. Auch die Unterstützung der Naturschutzstationen durch das Land Sachsen und das Mitgliederwachstum wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.



Foto: Juliane Dölitzsch

2019 beim NABU Sachsen erschienene Publikationen

▶ www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns/publikationen

- Naturerfahrungsräume
- Wildnisstudie Sachsen
- Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik 2018
- Sächsische Floristische Mitteilungen 2019
- naturnah 01/19 & 02/19
- NABU Report 2019
- Lebendige Luppe „Fische der Auenlandschaften von Leipzig und Schkeuditz“,
- Flyer Saxony[5] „Biodiversität und Landwirtschaft“

Weiterhin erscheinen regelmäßig als Info-Mail: **Infobrief**, **TreffpunktNatur** und **Fließtext**. Sie können unter www.NABU-Sachsen.de bzw. www.Lebendige-Luppe.de kostenlos abonniert werden.





Foto: Aldo Kermes

Impressum

Herausgeber ▶ **NABU (Naturschutzbund Deutschland)**
Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle

Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig
Fon: +49 (0)341 337415-0
Fax: +49 (0)341 337415-13
www.NABU-Sachsen.de
E-Mail: landesverband@NABU-Sachsen.de

Verantwortlich ▶ Susanne Wenzlaff | Landesgeschäftsführerin

Redaktion ▶ Juliane Dölitzsch | Pressesprecherin

Gestaltung ▶ Uwe Schroeder | Mediengestaltung/IT

Titelfoto ▶ Ina Ebert | Verbandsentwicklung
Kleiner Perlmutterfalter an Oregano.